An einen Haushalt | Amtliche Mitteilung der Gemeinde Tristach | Zugestellt durch post.at

September 2013 · Ausgabe Nr. 15

Kofl Kurier

Foto: Franz Amort

Heimat

In dieser Ausgabe beleuchtet Burgl Kofler die Lebensgeschichte von Yadigar Sarisaltik. Die Eltern des gebürtigen Lienzers stammen aus der Türkei. 2004 bezog die Familie das Spöttl-Haus in Tristach (Seiten 12 und 13)

Jugendtreff

Am 1.9.2013 fand ein „Tag der offenen Tür“ im Jugendtreff Tristach statt. Pfarrer Cons. Indrist segnete die Räumlichkeiten und nach der offiziellen Schlüsselübergabe wurden alkoholfreie Cocktails kredenzt (S. 14 + 15).

Förderungen

1. Neue Förderungen für Photovoltaik-Anlagen (Diese Aktion endet am 30.11.2013).
2. Das Land Tirol gewährt für die Heizperiode 2013/14 wieder einen einmaligen Zuschuss zu den Heizkosten (Seiten 8 und 9).

Vereinsleben

Die Gemeinde Tristach hat ein äußerst reges Vereinsleben. Zahlreiche Beiträge im Koflkurier sind Zeugnis dafür. Auch in dieser Ausgabe lesen Sie ab Seite 21, was sich in unseren Vereinen über den Sommer so alles getan hat.

Liebe Tristacherinnen und Tristacher!

Ein herrlicher Sommer mit vielen Sonnenstunden liegt hinter uns, und der Herbst hat sich schon deutlich bemerkbar gemacht. Das Almvieh ist wieder im Tal und die Ernte der letzten Ackerfrüchte wird bald abgeschlossen sein.

In der Gemeinde war der Sommer vor allem geprägt durch eine umfangreiche Bautätigkeit. Mittlerweile abgeschlossen ist die Straßenerweiterung im Wasserweg. Hier wurde neben Strom, Telefon, Straßenbeleuchtung und Abwasserkanal auch ein Oberflächenwasserkanal verlegt und in das bestehende Rohrnetz im Wasserweg eingebunden. Ebenfalls fertig ist die Erweiterung des Althuberweges Richtung Norden. Beide Ausbauvorhaben wurden notwendig, um die Erschließung für anstehende Hausbauten sicher zu stellen und werden im kommenden Jahr asphaltiert.

Derzeit gerade in Gang ist die Verbreiterung der Ehrenburgstraße. Dabei wird im Bereich Haus Achmüller/Unterluggauer eine kleine Stützmauer aus Natursteinen errichtet. Noch im Herbst sollen die verbreiterten Bereiche fertig gestellt und die Asphaltdecke wieder vollständig hergestellt werden. Damit sind zwei wesentliche Engstellen in diesem Bereich beseitigt. Herzlichen Dank den Anrainern für die sehr gute Zusammenarbeit bei der Bauabwicklung.

Der Einbau einer UV-Anlage im Hochbehälter Primis ist in der Zwischenzeit erfolgt. Die Anlage wird dieser Tage in Betrieb genommen und erhöht damit die Sicherheit einer einwandfreien Trinkwasserversorgung im Dorf.

Zurzeit wird auch das Friedhofpflaster (Zugang zum neuen Friedhof) saniert und mit Rauriser Natursteinplatten neu ausgekleidet. Die Errichtung der Urnengräber befindet sich noch in der Planungsphase und wird wohl erst im kommenden Jahr realisiert werden können. Bereits einig ist man sich im Gemeinderat über das Material zur Verkleidung der Fassade der Urnenwand. Es soll der heimische Naturstein „Dorfer Grün“ aus Prägraten zum Einsatz kommen.

Für die Erweiterung des Bau- und Recyclinghofes wurde der Kaufvertrag mit dem öffentlichen Wassergut der Republik Österreich unterzeichnet. Sofern alle weiteren notwendigen Schritte ohne Aufschub vonstattengehen, ist geplant, Anfang November die Einfriedung und den Bodenaustausch für das erweiterte Areal vorzunehmen. Bereits beschlossen, und fürs kommende Jahr geplant sind dann die Hochbauten (Werkstätte, Gerätelager, Splitt-Lager …). Im derzeitigen Splitt-Lager wird dann ein jederzeit zugänglicher Sammelplatz für Papier, Glas und Kunststoffe mit insgesamt acht Containern eingerichtet.

Der erste Bauabschnitt des Kanales Jungbrunn–Althaler wird laut Ausschreibung vom klaren Bestbieter, der Fa. Empl-Bau aus Mittersill noch im heurigen Jahr errichtet. Dieser Bauabschnitt hat eine Länge von ca. 700 m und betrifft den Bereich ab Bad Jungbrunn bis zur Lavanter Landesstraße im Bereich Perlössling, östlich der Auffahrt zum See. Der zweite Abschnitt bis zur Einbindung in die Pumpstation Althaler könnte dann im Zuge der geplanten Sanierung der Lavanter Landesstraße erfolgen.

Ganz erfreulich ist, dass die Beleuchtung des Fußweges entlang von Drau und Isel Richtung Lienz bzw. zum Adeg Markt Aichner noch im heurigen Jahr umgesetzt wird. Die Gemeinde Tristach übernimmt dabei die Kosten der Anschaffung von 26 LED-Leuchtkörpern und die Stadt Lienz errichtet die Masten und verlegt die Leitung.

Am Schutzengelsonntag konnten wir den neu renovierten Jugendraum im Rahmen eines Tages der offenen Tür mit Segnung durch Pfarrer Cons. Josef Indrist seiner Bestimmung übergeben. Herzlichen Dank der Landjugend und dem Betreuerteam für die engagierte Umsetzung dieses Projektes und viel Freude und Erfolg in Zukunft.

Abschließend wünsche ich euch allen einen erfolgreichen, farbenfrohen Herbst, verbunden mit dem Dank für euer zahlreiches, ehrenamtliches Engagement und Mitwirken an einem aktiven Dorfleben in Tristach.

Herzlichst, Euer

Markus Einhauer. Bürgermeister

Sprechstunden des Bürgermeisters:

Montags: 18:00 – 19:30 Uhr
Mittwochs: 09:00 – 11:30 Uhr

Um telefonische Voranmeldung im Gemeindeamt Tristach wird gebeten (Tel.-Nr.: 04852/63700) Nach Möglichkeit bitten wir Termine zu den o.a. Zeiten zu vereinbaren. In dringenden Fällen können mit dem Bürgermeister unter seiner Handy-Nr. 0650/5495540 auch Besprechungstermine außerhalb der regulären Sprechstunden vereinbart werden.

Impressum:

Auflage: 700 Stück. Ergeht an alle Haushalte der Gemeinde Tristach. **Herausgeber** und für den Inhalt verantwortlich: Gemeinde Tristach, Bürgermeister Ing. Mag. Markus Einhauer, E-Mail: buergermeister@tristach.at, Tel. 0650/5495540. **Layout:** GRAFIK ZLOEBL GmbH, 9907 Tristach. **Satz:** Hannes Hofer. **Druck:** Oberdruck Digital Medienproduktion GesmbH, 9991 Dölsach. **Mitarbeiter dieser Ausgabe:** Burgl Kofler, Franz Zoier. **Anzeigeninfo:** GRAFIK ZLOEBL GmbH, Tel. 04852/65065, E-Mail: office@grafikzloebl.at. **Hinweise, Reaktionen und Vorschläge bitte an:** Mag. Georg Neudert, Althuberweg 2, 9907 Tristach; Tel. 0664/3263515, E-Mail: georg.neudert@cebs.at

Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 1. Dezember 2013

Berichte und Beiträge, die in der nächsten Ausgabe des Koflkuriers Aufnahme finden sollen, können bis Redaktionsschluss an das Gemeindeamt Tristach vorzugsweise in digitaler Form übermittelt werden.

„Bericht aus der Gemeindestube“

Beschlüsse der letzten Sitzungen des Gemeinderates Tristach

Sitzung vom 04.07.2013

Der Gemeinderat hat einstimmig den Abschluss einer Zusatzvereinbarung zur Vereinbarung zur Einrichtung von alterserweiterten und gemeindeübergreifenden Kindergartengruppen im Kindergarten Eichholz der Stadtgemeinde Lienz beschlossen. Für die 3-jährigen Kinder aus Tristach wird die Kinderbetreuung dadurch günstiger, da der Tarif für die 3-Jährigen von ursprünglich € 450,-- (angelehnt an die Regelung des Bundes und des Landes) auf € 30,50/Monat brutto, somit € 366,-- für 12 Monate, reduziert wird.

Der Gemeinderat hat mehrheitlich beschlossen, der vom Land Tirol an die Lienzer Bergbahnen AG zugesagten Förderung für die Erweiterung des Speicherteiches Zettersfeld, welche als GAF-Mittel über die Gemeinden des Planungsverbandes 36 (Lienzer Talboden) ausgeschüttet wird und für Tristach anteilig € 42.000,-- beträgt, zuzustimmen. Im Gegenzug erhält die Gemeinde Tristach Aktien an der Lienzer Bergbahnen AG in selbiger Höhe.

Im Zusammenhang mit der Erschließung von Baugrundstücken bzw. der Errichtung von Gemeindestichwegen im Bereich westlich des Kreuzungspunktes Wasserweg/Erlenweg sowie nördlich des Althuberweges hat der Gemeinderat einstimmig beschlossen, vom Bestbieter einer diesbezügl. durchgeführten Ausschreibung, der Fa. Franz Fagerer, 9900 Lienz, diverse Wasserleitungsmaterialien um € 8.902,50 inkl. 20 % MwSt. anzuschaffen. Eigentümer von in diesem Zuge trinkwassermäßig erschlossener Baugrundstücke bezahlen einen Kostenbeitrag in Höhe von pauschal € 350,-- pro Grundstücksanschluss.

Die Gültigkeit des Örtlichen Raumordnungskonzeptes (ÖROK) der Gemeinde Tristach wurde mit einstimmigem Beschluss um 2 Jahre (bis Anfang Sept. 2015) verlängert. Ein diesbezügl. Ansuchen ist ans Land Tirol zu richten. Die Arbeiten im Zusammenhang mit der Fortschreibung des ÖROK Tristach wurden begonnen und müssen binnen der nächsten knapp über 2 Jahre zum Abschluss gebracht werden.

Der Bürgermeister hat diverse Planungsvarianten zum Projekt Zu- und Umbau Bau- und Recyclinghof vorgestellt, welche im Gemeinderat diskutiert wurden. Die Gebäude sollen 2014 errichtetet werden. Über die konkrete Gebäudesituierung und nutzung wird der Bauausschuss weiter beraten. Mehrheitlich wurde beschlossen, über den Sommer 2013 nördl. des Bestandsgebäudes einen Bodenaustausch durchzuführen und eine Einfriedung (Sockelmauer) zu errichten.

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, zu den Kosten für die Führung des Freizeit- und Bäderbusses in der Sommersaison 2013 einen Kostenbeitrag in Höhe von € 7.374,48 inkl. MwSt. zu leisten. Davon übernimmt der TVB Tristach (Arbeitsausschuss Tristach des TVB Osttirol) einen Anteil in Höhe von € 1.564,27.

Es wurden drei Baukostenzuschüsse in Gesamthöhe von € 1.755,10 gewährt (einstimmig). Die Antragsteller erfüllen die diesbezüglichen Kriterien.

Einem Ansuchen um Anschluss der Gp. 581/6, KG Tristach an das Trinkwasserleitungsnetz der Gemeinde Tristach wurde einstimmig stattgegeben. Antragsteller sind die Eheleute Martina und Theobald Blasisker, Lavanter Straße 12c/15, 9907 Tristach, welche im Bereich südwestlich des Gemeindeparks „Tratte“ auf dem genannten Grundstück die Errichtung eines Wohnhauses beabsichtigen.

Folgende Subventionen hat der Gemeinderat mit je einstimmigem Beschluss gewährt: Musikkapelle Tristach

Tristach in alten Ansichten

Das Gasthaus zum schwarzen Adler wurde 1929 von Josef Reiter erworben. Die Familie Reiter nannte das Gasthaus zuerst „Dolomitenheim“ und hat es später in „Dolomitenhof“ umbenannt.

€ 3.000,-- (ordentliche Subvention 2013) sowie Kath. Jungschar Tristach € 700,-- (Zuschuss zum Jungschar-Lager 2013, Faaker See, Kinder- und Jugenderlebnishotel Drobollach).

Der Gemeinderat hat den vom Obmann des Überprüfungsausschusses vorgetragenen Bericht über die am 02.07.2013 für den Zeitraum 06.04.2013 bis 28.06.2013 durchgeführte Kassenprüfung zur Kenntnis genommen. Weiters wurden Überschreitungen im Gesamtbetrag von € 1.538,88 sowie die diesbezügl. Bedeckung - wie vom Überprüfungsausschuss vorgeschlagen - einstimmig genehmigt.

Der vom Bürgermeister vorgetragene Bericht über den Projektstand betr. die Erweiterung des Golfplatzes Lavant wurde vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen. Diverse Stellungnahmen und Fachgutachten sind noch ausständig bzw. dzt. in Arbeit, erst nach Vorliegen derselben und positivem SUP-Verfahren (Strategische Umweltprüfung) kann der Gemeinderat Tristach entsprechende Änderungen des Örtlichen Raumordnungskonzeptes sowie des Flächenwidmungsplanes beschließen. Die Gemeinde Tristach erhält 50 % der Kommunalsteuer betr. die durch das Suitenhotel neu entstehenden, 6-8 Arbeitsplätze.

Für die Pflasterung im Friedhof soll über den Sommer 2013 der Unterbau errichtet werden. Der Gemeinderat hat einhellig zugestimmt, dass den Zuschlag für die Durchführung dieser Arbeiten der Bestbieter einer diesbezüglichen Ausschreibung erhält.

Der Bürgermeister hat berichtet, das die Finanzkammer der Diözese Innsbruck dem Erwerb des Grundstückes Gp. 829 mit einem Flächenausmaß von 25 m² durch die Gemeinde Tristach zu einem Preis von € 25,--/m² zugestimmt hat. Die genannte Parzelle befindet sich im Böschungsbereich südl. Kreuzungspunkt Sternbachstraße/Ehrenburgstraße.

Der Bürgermeister hat berichtet, dass das Versicherungspaket der Gemeinde Tristach bei der TIROLER-Versicherung von unabhängiger Stelle überprüft und festgestellt wurde, dass das Preis-/Leistungsverhältnis der ggst. Bündelversicherung dzt. in Ordnung ist. Der Vertrag hat noch eine Restlaufzeit von 5 Jahren.

Der Gemeinderat hat mehrheitlich beschlossen, die Vergnügungssteuer für den am 07.06.2013 im Gemeindezentrum Tristach stattgefundenen Benefizabend „Jalimo" in Höhe von € 164,-- als Subvention zu erlassen.

GR Pichlkostner Peter (Straßenmeister BBA Lienz) hat berichtet, dass auf der Lavanter Landesstraße auf Höhe des Sportplatzes Tristach auf einer Länge von ca. 50 m von Osten kommend bis zur Ortstafel Straßenmarkierungen (weiße Striche mit ansteigender Länge in Fahrtrichtung Tristach/Westen, rechtwinkelig zur Fahrtrichtung) auf Empfehlung durch das Kuratorium für Verkehrssicherheit angebracht wurden. Diese Maßnahme soll zu einer Geschwindigkeitsreduktion beim Einfahren ins Ortsgebiet beitragen.

Nach eingehender Beratung hat der Gemeinderat einstimmig beschlossen, die Schlaglöcher bei dem vom Reggenbach Richtung Golfhotel, parallel zum Draudamm verlaufenden Schotterweg auszubessern, der Kostenrahmen hierfür wurde von Seiten der Gemeinde mit max. € 1.000,-- fixiert.

Die Sichtverhältnisse Blickrichtung Westen beim Einfahren von der Dorfstraße in die Lavanter Straße auf Höhe des Hauses Dorfstraße 40/40a (Kerschbaumer) sollen überprüft und in der Folge erforderlichenfalls die dort befindlichen, die Sicht einschränkende Hinweistafeln versetzt werden.

Sitzung vom 05.09.2013

Im Zusammenhang mit dem Projekt „Zu- und Umbau Bau- und Recyclinghof" hat der Gemeinderat den Abschluss eines Kaufvertrages betr. Erwerb einer Teilfläche der Gp. 849/1, KG Tristach vom öffentlichen Wassergut mit einem Gesamtflächenausmaß von 817 m² beschlossen. Davon werden 270 m² als Verkehrsfläche genutzt (Kaufpreis € 13,--/m²), 547 m² werden für das genannte Projekt benötigt (€ 30,--/m²). Der Gesamtkaufpreis beträgt somit insgesamt € 19.920,--. Weiters hat der Gemeinderat für das genannte Projekt im Bereich nördlich des Bau- und Recyclinghofes eine Änderung des Flächenwidmungsplanes (Umwidmung von derzeit Freiland nach § 41 in künftig teilweise Sonderfläche Bau- und Recyclinghof mit Biomasseheizanlage nach § 43 und teilweise Kenntlichmachung als künftige Verkehrsfläche nach § 53 Abs. 1 alle TROG 2011, LGBl. 56/2011) sowie einen Bebauungsplan und einen ergänzenden Bebauungsplan beschlossen.

Der Bürgermeister hat den letzten, vom Bauausschuss erarbeiteten Planentwurf für den Zu- und Umbau des Bau- und Recyclinghofes präsentiert. Es sollen nordseitige Zubauten errichtet werden, die Gebäudestruktur ist straff und zweckmäßig. Aufbauend auf diesem Projektvorschlag erfolgen die weiteren Detailplanungen.

Einem Antrag auf Freizeitwohnsitz-Widmung einer ca. 70 m² großen Wohnung in einem Mehrparteienhaus hat der Gemeinderat keine Zustimmung erteilt.

Die Studie einer durch die Wohnbaugesellschaft „Wohnungseigentum" im Bereich nördl. Althuberweg (südöstlich der Objekte Moosweg 4 bzw. 6) auf den Grundstücken Gp. 1791, 1792 und 1793, alle KG Tristach geplanten Wohnanlage (insgesamt 16 Wohnungen unterschiedlicher Größen) wurde präsentiert. Im Ergebnis eingehender Beratungen hat der Gemeinderat beschlossen, das ggst. Wohnanlagen-Projekt weiter zu verfolgen. Für weitere Entscheidungen sind von der Wohnbaugesellschaft weitere bzw. detailliertere Informationen zu liefern/vorzulegen (z.B. Situierung und Anzahl der Besucherstellplätze, Fahrradabstellplätze, Be- und Entlüftung der Tiefgarage etc.).

Der Gemeinderat hat einen neuen, auf das Kindergartenjahr 2013/14 befristeten Dienstvertrag mit Kindergarten-Assistenzkraft Frau von Veh-Thalmeier Veronika beschlossen.

Der Gemeinderat hat einen Nachtrag zum Dienstvertrag mit Kindergärtnerin Nicola Edlinger (geb. Klocker) beschlossen. Das Beschäftigungsausmaß wurde ab dem Kindergartenjahr 2013/14 mit 66,67 % der Vollbeschäf-

tigung neu festgelegt (20 Wochenstunden Gruppenarbeitszeit).

Der Entwurf für die Gestaltung einer Urnenwand wurde präsentiert und ausführlich im Gemeinderat diskutiert. Als Material hat man sich grundsätzlich auf einen Serpentinstein (Serpentinit) geeinigt. Hinsichtlich Gestaltung (z.B. ein- oder zweireihige Anordnung der Urnennischen) sollen weitere Vorschläge ausgearbeitet werden.

Der Gemeinderat war einhellig dafür, dass für die anstehenden Sanierungsarbeiten im Friedhof (Pflasterverlegung) ein Facharbeiter befristet auf ca. 2 Monate als Gemeindebediensteter beschäftigt werden soll. Die Anstellung erfolgt in Teilzeit.

Der Gemeinderat hat die Bauarbeiten (Grabungsarbeiten) für die Straßenverbreiterung in der Ehrenburgstraße (Bereich Unterluggauer, Achmüller und Mag. Themeßl) an die Fa. Sussitz, 9903 Oberlienz in Regie vergeben.

Im Zusammenhang mit der Gemeindewegverbreiterung im Bereich Kreuzungspunkt Ehrenburgstr./Sternbachstraße hat der Gemeinderat den Abschluss einer privatrechtlichen Parteienübereinkunft mit Herrn Johannes Unterluggauer, 9907 Tristach beschlossen. Herr Unterluggauer tritt 10 m² an die Gemeinde ab, 7 m² werden seiner Gp. 590/2, KG Tristach zugeschlagen und er leistet einen Kostenbeitrag zur Errichtung einer Steinschlichtmauer. Sämtliche Kosten der Wegverbreitung gehen zu Lasten der Gemeinde.

Der Gemeinderat hat den Abschluss einer Vereinbarung betr. Ankauf der Gp. 829, KG Tristach (Flächenausmaß: 22 m²) von der r.k. Pfarrpfründe St. Laurentius in Tristach beschlossen. Der m²-Preis wurde mit € 25,-- vereinbart, der Kaufpreis beträgt demnach € 550,--.

Der Bürgermeister hat den Gemeinderat über die Modalitäten zur Vergabe der Bauarbeiten für die Kanalisierung von Bad Jungbrunn unterrichtet (Nicht offenes Verfahren; 5 Firmen werden zur Anbotslegung eingeladen; Auswertung und Kontrolle der Angebote erfolgt durch das Ingenieurbüro Arnold Bodner). Das ggst. Projekt soll in 2 Bauabschnitten zur Ausführung gelangen. 2013 wird das Teilstück bis zur Lavanter Straße errichtet. Nächstes Jahr wird voraussichtlich die Sanierung der Lavanter Straße in Angriff genommen und können dann ggf. Synergien für das ggst. Kanalisierungsprojekt genutzt werden.

Der Bürgermeister hat den Gemeinderat informiert, dass am 12.10.2013 eine gemeindeübergreifende Katastrophenschutzübung abgehalten wird. Beteiligt sind die Gemeinden Tristach, Lavant und Nikolsdorf.

Dem Ansuchen um Anschluss der Gp. 950/1, KG Tristach an das Trinkwasserleitungsnetz der Gemeinde Tristach wurde vom Gemeinderat zugestimmt.

Der Gemeinderat hat Baukostenzuschüsse an 3 Antragsteller im Gesamtbetrag von € 409,61 gewährt.

Die Energieregion Osttirol wird bis auf weiteres mit einem jährlichen Beitrag in Höhe von € 480,-- aus Gemeindemitteln finanziell unterstützt.

Örtliche Vereine zahlen hinkünftig für ihre über das Gemeindekopiergerät angefertigten Aussendungen 6 Cent pro A4-Farbkopie bzw. –druck.

In Ergänzung zum Gemeinderatsbeschluss vom 04.07.2013 hat der Gemeinderat beschlossen, bei der Lienzer Bergbahnen AG 16.030 Stk. Aktien zu einem Nennwert von je € 2,62 (Gesamtaktienwert somit € 41.998,60) zu zeichnen.

Goldene Hochzeiten

Leonhard und Edeltraud Hopfgartner, geb. Ladstätter

feierten am 17.06.1963 in Hopfgarten in Defereggen ihre Hochzeit,

Thomas und Margareta Amort, geb. Klocker

feierten am 29.06.1963 in Tristach ihre Hochzeit.

Die Glückwünsche der Gemeinde und des Landes zum 50. Hochzeitstag der Jubelpaare überbrachten Frau Bezirkshauptfrau Dr. Olga Reisner und Bgm. Ing. Mag. Markus Einhauer bei einem gemeinsamen Mittagessen am 6. Sept. 2013 in der „Dorfstube".

V.l.: Thomas und Margareta Amort, Bgm. Ing. Mag. Markus Einhauer, Edeltraud und Leonhard Hopfgartner sowie Bezirkshauptfrau Dr. Olga Reisner.

Dämmerungs-Einbrüche - Sicherheitstipps

POLIZEI

Die Monate September bis Dezember sind erfahrungsgemäß die Zeit der Dämmerungseinbrüche. Die Tage werden kürzer, die Einbrecher finden in der Dunkelheit gute Deckung und können ihr „Geschäft" verrichten.

Das Landeskriminalamt Tirol möchte die Bevölkerung sensibilisieren und darauf hinweisen, dass man sich oft mit einfachen Mitteln effizient vor derartigen Einbruchsdiebstählen schützen kann.

Vorgangsweise der Täterschaft:

Die Täter brechen vorwiegend in der Dämmerungszeit in Einfamilienhäuser, Doppel- oder Reihenhäuser sowie ebenerdig gelegene Wohnungen ein. Die Täter gelangen sehr oft über Nachbargrundstücke oder Gärten zu den Objekten vor (hier bietet sich meist der beste Schutz durch Hecken, Büsche udgl.).

Die Täter öffnen gewaltsam vorwiegend Terrassentüren oder Tür-Fensterkombinationen mit geeignetem Werkzeug. Die Täter haben es in den meisten Fällen auf Bargeld, Schmuck, Handy's etc. abgesehen.

Wir gehen davon aus, dass es sich bei den Tätern vielfach um professionell agierende Gruppen handelt, die mindestens ein Fahrzeug zur Sicherung ihrer Flucht in der Tatortnähe abgestellt haben. In einigen Fällen konnte bewiesen werden, dass die Täter mit Funkgeräten und Handys gearbeitet haben, um rechtzeitig gewarnt werden zu können.

Wir ersuchen die Bevölkerung um vermehrte Aufmerksamkeit, da wir davon ausgehen, dass die Täterschaft die Tatorte auch auskundschaftet.

SCHUTZMASSNAHMEN:

- Verwenden Sie Zeitschaltuhren um Lichtquellen (oder auch einen Radio) zu verschiedenen Zeiten zu steuern;
- Sichern Sie Terrassentüren und Fenster-Türkombinationen z.B. durch einbruchhemmende bzw. versperrbare Rollbalken (einbruchhemmende Verglasungen usw.);
- Sichern Sie Terrassentüren und Fenster- Türkombinationen durch versperrbare Griffe (lassen sie die Fenster nie in Kippstellung, wenn sie das Haus verlassen);
- Steuern sie die Lichtquellen in ihrem Garten durch Bewegungsmelder;
- Wenn sie sich auf Urlaub begeben, so ersuchen sie z.B. ihren Nachbarn oder eine Person ihres Vertrauens die Post aus dem Briefkasten zu nehmen oder lassen Sie die Post in der Zeit ihrer Abwesenheit nicht zustellen;
- Lassen Sie den Schnee im Zugangsbereich räumen;
- Bewahren Sie Schmuck und Bargeld wenn möglich in einem Tresor auf;
- Verwahren Sie keine größeren Geldbeträge ungesichert in der Wohnung auf;
- Wenn Sie Schmuck oder Bargeld in höheren Werten in einen Tresor geben wollen, so erkundigen Sie sich bei ihrem Versicherungsvertreter nach den Wertgrenzen für einen Tresor (privates und gewerbliches Risiko);
- Installieren Sie evt. eine Alarmanlage (wenn Sie dies ohnehin schon lange wollten);
- Verständigen Sie die Polizei, wenn Sie verdächtige Wahrnehmungen machen.

Beamte der Kriminalprävention beraten Sie **kostenlos** und **kompetent**.
POLIZEI Tel. 059 133
WIR SIND FÜR SIE DA!
Wir wollen, dass Sie sicher wohnen können.

erwachsenenschule

Die Erwachsenenschule Tristach bietet auch heuer wieder folgende wöchentliche Kurse im Turnsaal der **Volksschule Tristach** an:

LINE DANCE - Neubeginn für Anfänger. Ab Montag, 30. Sept. 2013, um 20:00 Uhr. Anmeldungen bei Kursleiterin: Frau Marta Graf, Tel. 0664/73110489.

LINE DANCE ab Dienstag, 1. Oktober 2013 um 18:00 Uhr.

FRAUEN-TURNEN ab Dienstag, 1. Oktober 2013 um 19:30 Uhr.

SENIOREN-TURNEN ab Mittwoch, 2. Oktober 2013 um 17:30 Uhr.

ZUMBA ab Freitag, 4. Okt. 2013 um 20:15 Uhr.

Leitung der Kurse: Zlöbl Maria und Team.

Viel Freude an der Bewegung in netter Gemeinschaft wünschen Susanne und Franz!

Strauchschnitt Herbst 2013

Baum- und Strauchschnitt kann zum heurigen Herbsttermin **ab sofort bis Ende Oktober** wieder zum Baum- und Strauchschnittlagerplatz nördlich des Recyclinghofes gebracht werden.

Es wird neuerlich darauf hingewiesen, dass andere Gegenstände wie Äpfelkisten, Paletten, alte Gartenzäune und dergleichen nicht angeliefert werden dürfen.

Zivilschutz in
ÖSTERREICH

BM.I
BUNDESMINISTERIUM FÜR INNERES

Für Ihre Sicherheit

Zivilschutz-Probealarm

in ganz Österreich

am Samstag, 5. Oktober 2013, zwischen 12:00 und 12:45 Uhr

Österreich verfügt über ein Flächen deckendes Warn- und Alarmsystem. Mit mehr als 8.203 Sirenen kann die Bevölkerung im Katastrophenfall gewarnt und alarmiert werden.

Um Sie mit diesen Signalen vertraut zu machen und gleichzeitig die Funktion und Reichweite der Sirenen zu testen, wird einmal jährlich von der Bundeswarnzentrale im Bundesministerium für Inneres mit den Ämtern der Landesregierungen ein

österreichweiter Zivilschutz-Probealarm

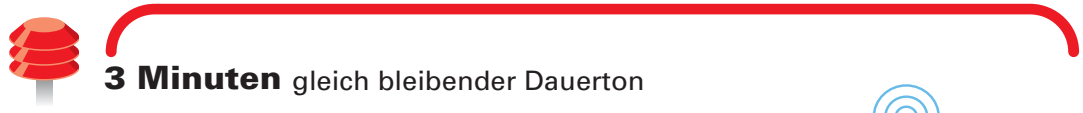
durchgeführt.

Bedeutung der Signale

Sirenenprobe

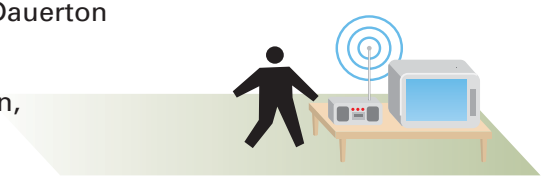
15 Sekunden

Warnung



3 Minuten gleich bleibender Dauerton

Herannahende Gefahr!
Radio oder Fernseher (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) einschalten, Verhaltensmaßnahmen beachten.
Am 5. Oktober nur Probealarm!



Alarm

1 Minute auf- und abschwellender Heulton

Gefahr!
Schützende Bereiche bzw. Räumlichkeiten aufsuchen, über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) durchgegebene Verhaltensmaßnahmen befolgen.
Am 5. Oktober nur Probealarm!

Entwarnung

1 Minute gleich bleibender Dauerton

Ende der Gefahr!
Weitere Hinweise über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) beachten.
Am 5. Oktober nur Probealarm!

Infotelefon am 5. Oktober von 09:00 bis 15:00 Uhr:

0800 - 800 503

Achtung: Keine Notrufnummern blockieren!

Neue Förderungen für Photovoltaik-Anlagen

Ab sofort können für neu errichtete Photovoltaik-Anlagen in privaten Haushalten Förderungen beantragt werden. Mit einem Budget von 36 Mio. Euro aus dem Klima- und Energiefond der Bundesregierung lassen sich österreichweit bis zu 24.000 neue PV-Anlagen fördern. Die Förderaktion läuft bis 30.11.2013.

Fotorecht: Energie Tirol

Private Haushalte, die eine neue Photovoltaik-Anlage installieren, können sich ab sofort für eine einmalige Förderung anmelden. Gefördert werden ausschließlich neu installierte PV-Anlagen, sofern sie der Versorgung privater Wohngebäude dienen. Die Anlage muss von einer befugten Fachkraft fach- und normgerecht errichtet und installiert werden. Die Förderpauschale für Anlagen auf dem Dach beträgt 300,-- Euro/kWpeak, für gebäudeintegrierte Lösungen 400,-- Euro/kWpeak. Gefördert werden maximal 5 kWpeak.

Um sich die Förderung zu sichern, muss ein bereits baureifes Projekt mit der vom Netzbetreiber vergebenen Zählnummer eingereicht werden. Mit der Online-Registrierung der PV-Anlage auf **www.pv2013.at** ist die Förderung dann bereits reserviert. Für die praktische Umsetzung - also Installation, Fertigstellung und Abrechnung mit dem Fachbetrieb - stehen dann drei Monate zur Verfügung. Der eigentliche Förderantrag kann erst nach der Registrierung und nach Errichtung der PV-Anlage ebenfalls über die Onlineplattform eingereicht werden.

„Die neue Photovoltaik-Förderaktion 2013 hat zwei zentrale Vorteile für die Bewerber: Das Einreichprocedere ist vereinfacht und es besteht kein Zeitdruck bei der Antragstellung. Mein Tipp für Interessierte: Registrieren Sie sich, wenn alles fertig geplant ist und der Installationstermin fix steht“, rät Bruno Oberhuber, Geschäftsführer von Energie Tirol.

Der 30.11.2013 ist der letzte Tag, an dem eine fertig installierte Anlage mit den entsprechenden Unterlagen (Endabrechnung, Prüfbefund etc.) zur Förderung eingereicht werden kann. Auf www.pv2013.at kann die die noch zu vergebende Fördersumme abgefragt werden.

Die Förderaktion „Photovoltaik-Anlagen 2013“ ist nicht mit anderen Förderungen kombinierbar.

Detaillierte Informationen über die Förderaktion „Photovoltaik-Anlagen 2013“ finden Sie unter www.pv2013.at, gezielte Förderberatung gibt es bei Energie Tirol.

Über Energie Tirol:

Energie Tirol ist das Kompetenzzentrum des Landes für Energie-Angelegenheiten. Durch Forschung, Beratung, eigene Initiativen und Fortbildungsprogramme fördert Energie Tirol den umwelt- und ressourcenschonenden Einsatz von Energie. Im Mittelpunkt der Beratungsleistungen stehen produkt- und firmenunabhängige Beratungen zu den Themen Bauen, Sanieren und Förderungen. Energieeffizienz-Maßnahmen und die Nutzung erneuerbarer Energieträger sollen damit in Tirol weiter vorangetrieben werden.

4 Schritte zur Förderung Ihrer Photovoltaik-Anlage

1. Planen Sie Ihre Anlage in Ruhe mit einem professionellen Fachbetrieb und holen Sie sich Ihre Zählpunktnummer bei Ihrem Netzbetreiber.

2. Wenn Ihre Planungen abgeschlossen sind: Vereinbaren Sie einen fixen Installations- und Fertigstellungstermin mit Ihrem Fachbetrieb.

3. Offizielle Registrierung: Mit der einmaligen Registrierung Ihres baureifen Projekts und der Zählpunktnummer auf der Onlineplattform www.pv2013.at ist das Förderbudget für Sie nun reserviert. Der mit dem Fachbetrieb vereinbarte Fertigstellungstermin darf nun nicht länger als 3 Monate in der Zukunft liegen – planen Sie einen Puffer ein!

4. Förderantrag (spätestens 3 Monate nach Schritt 3, bis max. 30.11.2013): Der konkrete Förderantrag (inkl. Rechnung, Prüfbefund und Endabrechnungsunterlagen) wird nun gestellt, die Anlage muss zu diesem Zeitpunkt fertig installiert und abgerechnet (Prüfbefund!) sein. Ein Netzanschluss muss zu diesem Zeitpunkt nicht vorliegen.

Auf www.pv2013.at ist das noch verfügbare Förderbudget rund um die Uhr ersichtlich.

Kontakt:

ENERGIE TIROL
Südtiroler Platz 4, 6020 Innsbruck
Tel.: 0512-589913
E-Mail: office@energie-tirol.at
www.energie-tirol.at.

Heizkostenzuschuss des Landes

Das Land Tirol gewährt für die Heizperiode 2013/2014 nach Maßgabe der folgenden Richtlinien einen einmaligen Zuschuss zu den Heizkosten.

Antrags- bzw. zuschussberechtigter Personenkreis:

- Pensionisten/innen mit Bezug der geltenden Ausgleichszulage/Ergänzungszulage;
- Bezieher/innen von Pensionsvorschüssen;
- Bezieher/innen von AMS/Notstandshilfe;
- Alleinerzieher/innen mit mindestens einem im gemeinsamen Haushalt lebenden unterhaltsberechtigten Kind mit Anspruch auf Familienbeihilfe;
- Ehepaare bzw. Lebensgemeinschaften mit mindestens einem im gemeinsamen Haushalt lebenden unterhaltsberechtigten Kind mit Anspruch auf Familienbeihilfe.

Nicht antrags- bzw. zuschussberechtigt sind:

- Bezieher/innen von laufenden Mindestsicherungs/Grundversorgungsleistungen, die die Übernahme der Heizkosten als Mindestsicherungs/Grundversorgungsleistung erhalten;
- Bewohner/innen von Alten- und Pflegeheimen, Schüler- und Studentenheimen.

Für die Antragstellung gelten folgende Netto-Einkommensgrenzen:

- 830,-- €/Mt. für alleinstehende Pers.;
- 1.250,-- €/Mt. für Ehepaare und Lebensgemeinschaften;
- 200,-- €/Mt. zusätzlich für jedes im gemeinsamen Haushalt lebende, unterhaltsberechtigte Kind mit Anspruch auf Familienbeihilfe;
- 450,-- €/Mt. für die erste weitere erwachsene Person im Haushalt;
- 230,-- €/Mt. für jede weitere erwachsene Person im Haushalt.

Das monatliche Einkommen ist ohne Anrechnung der Sonderzahlungen (13. und 14. Gehalt) zu ermitteln. Einkommen, die nur 12 x jährlich bezogen werden (Unterhalt, AMS-Bezüge, Pensionsvorschuss, Kinderbetreuungsgeld), sind auf 14 Bezüge umzurechnen.

Bei der Ermittlung des monatlichen Einkommens sind anzurechnen:

- Eigen-/Witwen-/Waisenpensionen;
- Unfallrenten;
- Pensionen aus dem Ausland;
- Einkünfte aus selbständiger und nicht selbständiger Arbeit (Lohn, Gehalt);
- Leistungen aus der Arbeitslosen- und Krankenversicherung;
- Studienbeihilfen, Stipendien;
- Einkommen aus Vermietung und Verpachtung;
- Wochen-, Kinderbetreuungsgeld und Zuschüsse zum Kinderbetreuungsgeld;
- Erhaltene Unterhaltszahlungen und -vorschüsse/Alimente;
- Nebenzulagen.

Bei der Ermittlung des monatlichen Einkommens sind nicht anzurechnen bzw. in Abzug zu bringen:

- Pflegegeldbezüge;
- Familienbeihilfen;
- Wohn- und Mietzinsbeihilfen;
- Zu leistende Unterhaltszahlungen/Alimente, soweit sie gerichtlich festgelegt sind;
- Lehrlingsentschädigungen
- Witwengrundrenten nach dem KOVG;

- Beschädigtengrundrente nach dem KOVG einschließlich der Erhöhung nach § 11 Abs. 2 und 3 KOVG.

Höhe des Heizkostenzuschusses:

Die Höhe des Heizkostenzuschusses beträgt einmalig 200,-- € pro Haushalt.

Verfahren:

Um die Gewährung eines Heizkostenzuschusses ist unter Verwendung des vorgesehenen Antragsformulars im Zeitraum vom 1. Juli bis 29. Nov. 2013 bei der jeweils zuständigen Wohnsitzgemeinde anzusuchen. Die Gemeinden leiten diese Anträge nach Prüfung auf Vollständigkeit der Angaben und deren Bestätigung an das Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Soziales, Bereich Unterstützung hilfsbedürftiger Tiroler/innen, Michael-Gaismair-Str. 1, 6020 Innsbruck, weiter.

Für Pensionisten/innen mit Bezug der Ausgleichszulage, die im vergangenen Jahr einen Antrag gestellt und einen Heizkostenzuschuss des Landes bezogen haben, ist eine gesonderte Antragstellung nicht erforderlich. Für diesen Personenkreis stellt die Verwaltung des Landes der zuständigen Gemeinde eine entsprechende Personenliste zur Verfügung. Die Gemeinden haben die Richtigkeit der Angaben und die Anspruchsberechtigung für den Heizkostenzuschuss hinsichtlich der in der Liste angeführten Personen entsprechend den Vorgaben dieser Richtlinien zu prüfen und die Liste mit der entsprechenden Bestätigung dem Land zu retournieren.

Dem Ansuchen sind folgende Unterlagen in Kopie anzuschließen:

- Einkommensnachweis (aktueller Pensionsbescheid, aktueller Lohn- oder Gehaltszettel, aktuelle Bezugsbestätigung - AMS, TGKK, Unterhalt, Alimente);
- Nachweis über den Bezug der Familienbeihilfe (bei Kindern);
- Bestätigung der Wohnsitzgemeinde am Antragsformular.

Kals - Gradonna Mountain Resort

Am Dienstag, dem 30. Juli 2013 war es soweit. Alle interessierten Reiselustigen waren zu diesem Ausflug nach Kals - Gradonna bereit.

Unsere liebe Vizebürgermeisterin Lydia hatte natürlich den Überblick über uns TeilnehmerInnen. Kurz vor der Abfahrt mit unserem freundlichen Chauffeur Christian begrüßte uns noch unser Herr Bürgermeister Ing. Mag. Markus Einhauer und wünschte uns einen angenehmen Ausflug.

Dann ging es los, vorbei an landschaftlich abwechslungsreichen Wiesen, Feldern und Dörfern ins schöne Kalsertal. Am Kalser Kirchplatz war unser erster Stopp. Wir besichtigten das interessante Glocknermuseum, wofür unser Herr Bürgermeister die Kosten für den Eintritt übernahm. Ein herzliches Vergelt's Gott dafür! Erstaunlich, was Menschen früher mit Fleiß und handwerklichem Geschick alles zuwege brachten, da kann man nur den „Kalser Strohhut" ziehen. Manche von uns besuchten noch den Friedhof, dann ging die Fahrt um 15:15 Uhr weiter zu unserm nächsten Ziel - Hotel Gradonna Mountain Resort.

Wir wurden vom Hoteldirektor Herrn Florian Partel begrüßt und er erklärte uns Verschiedenes über Philosophie, Bauweise und Infrastruktur der Hotelanlage. Anschließend gab es Kaffee und leckere Mehlspeisen bei gemütlichem Plausch. Auf der Terrasse konnten wir alle einen wunderschönen Panoramablick bestaunen und nach einem Gruppenfoto ging es wieder ab nach Tristach in unsere vertraute Umgebung.

Unserer lieben Lydia noch ein herzliches Vergelt's Gott, dieser Tag hat uns allen gut getan!

Frieda Schmidhofer

Hotel Gradonna Mountain Resort

Glocknermuseum

Fotos: Beigestellt

Halbtages-Ausflugsfahrt

Unser letztes Ausflugsangebot für 2013 an alle Interessierten:

Hochsteinhütte

Dienstag, 8. Okt. 2013

Abfahrt um 13:30 Uhr Gemeindeamt - Rückkehr ca. 17:30 Uhr
Anmeldung im Gemeindeamt: Tel.: 04852/63700 bis Do., 3. Okt. 2013
Fahrtkosten € 12,-- bis 14,--, je nach Teilnehmerzahl
Einkehrmöglichkeit in der Hochsteinhütte

Auf zahlreiche Teilnahme freuen sich Franz Gruber und Lydia Unterluggauer.

Nach einer Winterpause werden dann im kommenden Frühjahr wieder einige Ausflüge angeboten. Für Ideen und Vorschläge kontaktiert uns einfach.

Siegmund Bundschuh, † 14. August 2013

Siegmund Bundschuh wurde 1941 als Sohn von Maria und Thomas Bundschuh in Tristach geboren. Dort verbrachte er auch seine Kindheit und Schulzeit.

Als junger Mann arbeitete er bei verschiedenen Firmen, bis er schließlich bei der Firma Mayreder - Hoch und Tiefbau, als Maschinist anfing. Dort blieb er 20 Jahre lang, und war am Ausbau der B100 (Drautal Straße) und der Großglockner Hochalpenstraße beteiligt. Danach arbeitete er unter anderem bei der Firma Liebherr in Lienz.

Bevor er mit 21 Jahren seine große Liebe Annemarie kennen lernte, war er schon Vater von Maria, seiner ersten Tochter. Mit Annemarie hatte er 4 Kinder: Sonja, Lorenz, Claudia und Anita.

Die Familie wohnte bis Mitte der 70er Jahre in der Sternbachstraße in Tristach. Dann zog er nach Dölsach, und Ende 1990 nach Kitzbühel, wo er bis zu seinem Tod wohnte.

Siegmund wollte nie jemanden zur Last fallen und es jedem recht machen. Bei Freunden und Bekannten war er nicht nur in Osttirol, sondern auch in Kitzbühel gern gesehen.

Das Wichtigste in seinem Leben waren seine Kinder, aber gleich danach kam sein Hobby, der Fußball. Noch bevor es in Tristach einen Fußballplatz oder –verein gab, spielte er bei der Talbodenmannschaft des FC Frieden. Später verlegte er sich dann aufs „Pfeifen“ und wurde begeisterter Schiedsrichter in Osttirol und Kärnten. Er war bekannt dafür, nie gerne eine gelbe, blaue oder rote Karte zu geben. Wenn er es aber trotzdem tat und sich ein Spieler beschwerte, dann sah er ihn mit demselben Blick wie auf dem Foto oben an, und sagte: „Tut ma jo leid, aber dann hättest besser gespielt und nit faulen dürfen, don hätt i da a koa Kortn gebn!“

In diesem Jahr wurde bei Siegmund eine schwere Krankheit diagnostiziert. Als er sich bei einem Sturz auch noch einen Oberschenkelbruch zuzog, wurde er am 8. August operiert. Nachdem er sich die Tage nach der Operation gut erholte, verschlechterte sich sein Zustand in der folgenden Woche dramatisch. Schließlich verstarb er am 14. August in den frühen Morgenstunden.

Buch: „Tristacher G‘schichten“

Wie war es früher? Auf den Spuren der Vergangenheit

Aus dem Vorwort: Anlässlich des Gedenkjahres 2005 – 60 Jahre Kriegsende, 50 Jahre Staatsvertrag – entschlossen sich alle Erwachsenenbildungseinrichtungen des Dorfes zum Projekt „Wie war es früher? Auf den Spuren der Vergangenheit“.

Es wurden 35 Interviews mit Gemeindebürgern geführt, die alle Bereiche erfassen sollten: Haus, Hof, Kirche, Schule, Front, Gefangenschaft und Kosaken.

Frauen und Männer erzählten mit großer Offenheit: die einen mit Gelassenheit ob des großen zeitlichen Abstandes, die anderen mit tiefer Betroffenheit, den einen oder anderen holte die Vergangenheit während des Erinnerns wieder ein. Viele bedankten sich dafür, dass ihre damaligen Leistungen, spät aber doch, öffentlich Anerkennung finden.

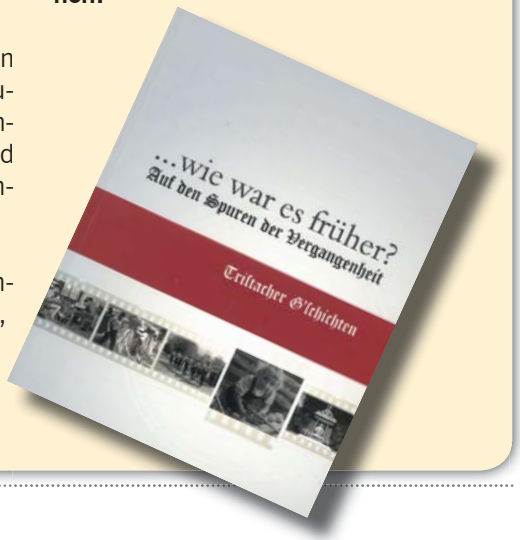
Ein herzliches Dankeschön allen, die bereitwillig ihre Lebensgeschichte erzählt haben. Ohne sie wäre dieses Buch nicht zustande gekommen.

Auch die Interviewer wurden durch das entgegengebrachte Vertrauen beschenkt. Es war für sie eine interessante, bewegende Erfahrung und Bereicherung. Respekt und Hochachtung den Erzählern!

Um die gesammelten Erzählungen vor dem Vergessen zu bewahren, wird ein repräsentativer Querschnitt in diesem Buch veröffentlicht.

Leseproben finden Sie auf www.tristach.at (Menü „Gemeinde“ - „Geschichte“ - „Themenverwandtes“).

Das Buch ist zum Preis von € 10,-- über die Gemeinde sowie den Tourismusverband Tristach zu beziehen.



Heimat

In der Serie „Heimat“ berichten wir über Zugezogene, die in Tristach Heimat gefunden haben.

Yadigar Sarisaltik, geb. 1979

Ich bin gebürtiger Lienzer. Meine Eltern Hüseyin und Sultan Sarisaltik stammen aus Hozat, aus der Provinz Tunceli (Dersim). Dersim ist eine Provinz in Ostanatolien. Mein Vater kam 1972 nach Lienz und fand Arbeit bei der Firma Pedit. 1976 folgte meine Mutter nach.

Ich bin das jüngste von vier Kindern, habe einen Bruder und zwei Schwestern. Zu Hause wurde und wird immer türkisch gesprochen. Deshalb konnte ich noch nicht viel Deutsch als ich in den Kindergarten Villa Monte kam. Ich lernte aber sehr schnell. An den Kindergarten habe ich nur die besten Erinnerungen.

Nach der ersten Klasse Volksschule übersiedelten wir nach Fulpmes. Mein Vater hatte eine Stelle bei der Firma Pittl in Fulpmes angetreten. Um unseren Umzug vorzubereiten, musste er vorerst mit einem schäbigen, ungeheizten, ärmlichen, überteuerten Quartier vorlieb nehmen, unter jeder Würde. Dann fand er eine annehmbare Wohnung für uns alle.

In Fulpmes besuchte ich Volksschule und Hauptschule. Anschließend ging ich in eine Handelsschule nach Innsbruck, die ich abgebrochen habe. Einerseits wollte ich Geld verdienen, anderseits wusste ich eigentlich nicht, was ich werden sollte. Bei einem Berufsorientierungskurs wurde mein kaufmännisches Talent entdeckt.

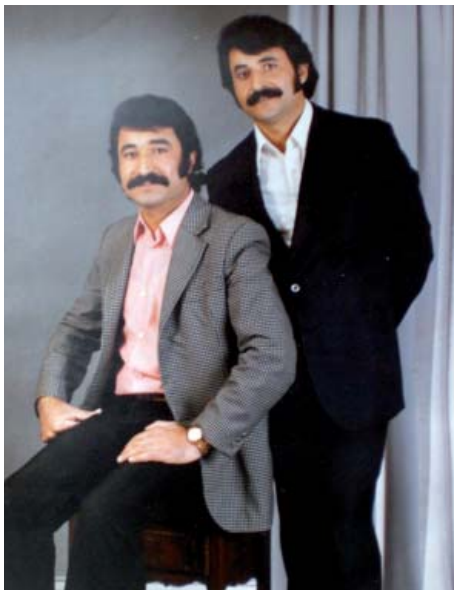
Ich hatte großes Glück und bekam eine Lehrstelle bei Carl Alois Walde - Seifen- und Fettwarenfabrik in Innsbruck. Dort wurde ich gefordert und gefördert. Mein Chef (Peter Walde), Lehrherr (Gunter Dobler) und die rechte Hand (Walter Weyrer) vermittelten mir auch große Lebensweisheiten. Ich durfte dabei sein, als mein Lehrherr für einen besonderen Kunden die riesige Seifensiedemaschine ein letztes Mal anwarf. Das war ein Dröhnen und Schütteln in der ganzen Halle.

Nach der abgeschlossenen Lehre arbeitete ich in verschiedenen m-preis Filialen in Innsbruck. Zum Schluss als Filialleiter-Stellvertreter.

In Fulpmes und Neustift waren wir anfangs eine große türkische Gemeinschaft. Die Familien besuchten sich gegenseitig. Es wurde oft bis spät in die Nacht diskutiert. Da gab es auch rassistische Probleme. Wenn ich mit meinem österreichischen Freund unterwegs war, wurde nur er gegrüßt, ich nicht. Das änderte sich, als mein Freund darauf bestand, dass auch ich zu grüßen sei. Umgekehrt brachte ich meinen österreichischen Kameraden ein paar türkische Worte bei. Das trug viel zum besseren Verstehen bei.

Aber auch unter den Türken zerbröckelte nach und nach der große Zusammenhalt. Es gab einige, die das schnelle Geld machen wollten und in den Drogenhandel einstiegen. Für eine Moschee wurde Geld gesammelt und veruntreut und es gab Diebstahl.

Diese Zustände waren meinem Vater ein Dorn im Auge. Er hatte schon seit längerer Zeit vor, wieder nach Lienz zurückzukehren. Traditionell ist bei uns der jüngste Sohn verantwortlich, für die Eltern im Alter zu sorgen. So wollte ich, wenn möglich, unbedingt seinen großen Wunsch erfüllen. Als dann das Spöttl-Haus zum Verkauf stand, ergab sich diese Gelegenheit. Ich hatte dieses Haus vorher im Traum als unser Haus gesehen. Dieser Traum hinderte mich daran, genauer hinzusehen. Im Haus war viel mehr desolat, als auf den ersten Blick zu erkennen war. Es war noch nicht an den Kanal angeschlossen und hatte auch bauliche und technische Mängel. Mein Vater wollte es anfangs als Gasthaus weiterführen. Doch die



Fotos: Beigestellt

Hüseyin (mein Vater, li.) und Hasan (mein Onkel) Sarisaltik 1972 in Lienz

Yadigar Sarisaltik

Sultan (meine Mutter, li.), mit Familienmitgliedern

Bargini-Hozat

Akören-Hozart

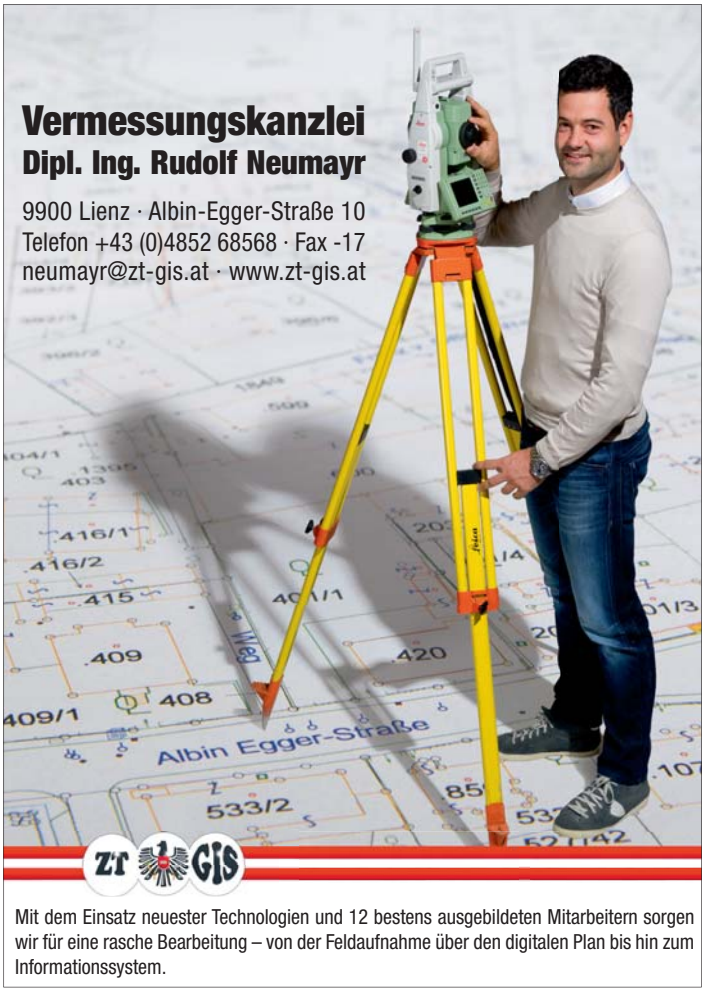
Fotos: Beigestellt

Auflagen wären so hoch gewesen, dass unsere finanziellen Mittel nicht ausgereicht hätten. So entschlossen wir uns, das Haus zu sanieren und einen Teil zu vermieten.

Mein Vater ist inzwischen in Rente und ich hatte Arbeit bei der Firma Liebherr gefunden. Während der Wirtschaftskrise wurde ich jedoch entlassen und kurz darauf bei der Fa. Hella in Abfaltersbach eingestellt. Meine Eltern fahren, wenn möglich, einmal im Jahr in ihre Heimat. Außerdem bekommen wir oft Besuch von zu Hause, jetzt öfter als früher. Es ist einfacher geworden, einen Pass zu erhalten und die Flüge sind billiger geworden.

Wir sind Muslime-Aleviten. Als direkte Nachkommen von Ali (Schwager vom Propheten Mohamed) sind wir besonders aufgefordert, einen moralisch einwandfreien Lebensweg zu gehen. Ca 15 % der Türken sind Aleviten. Im Jahre 1938 fand in der Heimatprovinz meiner Eltern eine fürchterliche Verfolgung der Aleviten statt. 60.000 starben dabei. Diese Tragödie ging als Massaker von Dersim in die Geschichte ein.

Burgl Kofler



Mit dem Einsatz neuester Technologien und 12 bestens ausgebildeten Mitarbeitern sorgen wir für eine rasche Bearbeitung – von der Feldaufnahme über den digitalen Plan bis hin zum Informationssystem.

Eine Hausapotheke sollte beinhalten:

- ✓ Ein **Fieberthermometer, Pflaster, Verbandsmittel, Pinzette**

MEDIKAMENTE gegen/zur/bei:

- ✓ **Wunddesinfektion** (z.B. Octenisept, Betaisodona)
- ✓ **Verbrennungen** (z.B. Bepanthen, Schaumspray)
- ✓ Ein **Antiallergicum** (z.B. Fenistil-Tropfen)
- ✓ **Juckende Hautausschläge, Insektenstiche** (z.B. Fenistil-Gel)
- ✓ **Verstauchungen, Sportverletzungen** (z.B. Voltaren-Gel)
- ✓ **Kopf-, rheumatische, allgemeine Schmerzen** (z.B. Aspirin, Voltaren-Filmtabletten)
- ✓ **Nichtfieberhaften Durchfall** (z.B. Loperamid)
- ✓ **Elektrolytverlust bei Durchfall** (z.B. Normolyt)
- ✓ **Übelkeit und Erbrechen** (z.B. Paspertin)
- ✓ **Schmerzen und Fieber** (z.B. Parkemed, Mexalen)
- ✓ **Erkältung** (z.B. Neocitran)
- ✓ **Halsschmerzen** (z.B. Neoangin)
- ✓ **Ohrenschmerzen** (z.B. Otosporin)
- ✓ **Magen-Darmkrämpfe** (z.B. Buscopan)
- ✓ **Augenentzündungen** (z.B. Refobacin)

Dr. Regine Dapra - Amtsärztin
Bezirkshauptmannschaft Lienz, Abt. Gesundheit

Tag der offenen Tür im Jugendtreff mit Segnung der Jugendräume

Nachdem der Tristacher Jugendtreff schon seit einigen Wochen seine Pforten offen hat, fand am 1. September 2013 die offizielle Einweihung statt.

Im Rahmen eines „Tages der offenen Tür“ wurden die Räumlichkeiten von Pfarrer Cons. Josef Indrist gesegnet.

Vorab begrüßte Bürgermeister Ing. Mag. Markus Einhauer alle Anwesenden, und erläuterte den Werdegang des Jugendtreff. Besonders erwähnt wurden dabei das tatkräftige Anpacken der Landjugend und das Engagement von Vizebürgermeisterin Lydia Unterluggauer. Dann wurden die Räume von unserem Ortspfarrer gesegnet.

Anschließend richtete unsere Vizebürgermeisterin noch einige nette Worte an alle, die beim Aufbau des Jugendtreff und beim Tag der offenen Tür mitgeholfen haben. Besonders bedankte sie sich bei den Betreuern für ihre Mitarbeit, und wünschte weiterhin gutes Gelingen und gut besuchte Jugendabende.

Danach folgte die symbolische Schlüsselübergabe der Gemeinde an Vertreter der Landjugend Tristach und die Betreuer des Jugendtreff.

Während im Innenhof des Gemeindezentrums die Musikkapelle Tristach aufspielte, wurden im Jugendtreff alkoholfreie Cocktails ausgeschenkt und Kaffee und Kuchen serviert. Nach dem Frühschoppen der Tristacher Musik gab noch die Lobpreisband [be'u:lah] (ausgesprochen: be-u-lah) ein Benefizkonzert zugunsten des Jugendtreff. Dabei verstärkten die Tristacher Jungmusikanten Selina, Leonie, Tobias und Jakob die Formation.

Die Mitarbeiter des Jugentreff möchten sich noch bei allen, die zu dem tollen Gelingen des „Tages der offenen Tür“ beigetragen haben bedanken, und die Jugend auch zu den weiteren Abenden im nun gesegneten Jugendtreff einladen. Geöffnet ist immer an den ersten 3 Freitagen im Monat von 18:00 bis ca. 21:00 Uhr.

Franz Zoier

Die Cocktails schmecken ...

Fotos: Franz Zoier

Segnung der Jugendräume durch Pfarrer Cons. Josef Indrist

Offizielle Schlüsselübergabe

Vize-Bgm. Lydia Unterluggauer dankt allen Helfern

Einige der Helfer

Der Tag der offenen Tür war gut besucht

Die Cocktailsäule

Das Benefizkonzert

Die Band Beulah

Besucher in den neu eingerichteten Räumen

Tristacher Jungmusiker spielten bei der Band mit

Fotos: Franz Zoler

Rollentausch

So geschehen am 25. Juni 2013 in der Bücherei

Noch vor dem Beginn der Sommerferien bewiesen unsere „Erstklässler“ ihr Können. Stolz zeigten sie uns Büchereidamen, wie gut sie lesen gelernt haben. Wir waren begeistert, mit welcher Freude jedes einzelne Kind auf dem roten Sofa Platz nahm und ein Kapitel aus dem Lesebuch vortrug. Als Anerkennung erhielt dann jedes von ihnen eine Urkunde und zum Abschluss feierten wir gemeinsam mit Gießkannensaft und Waffeln. **Ich wünsche allen weiterhin viel Freude beim Lesen.**

Daniela Mayr,
Büchereileiterin

Fotos: Beigestellt

Spätsommergruß von RR

Der heurige Sommer war echt Spitze. Ich habe bei meinem Rundflug über Tristach in den Garten von Daniela‘s Nachbarn geschaut und siehe da, etwas ganz Wundersames entdeckt:

Ganz fasziniert flog ich des Öfteren dorthin und war so abgelenkt, dass ich die diebische Elster, die spezialisiert ist auf fremde Blumenkistchen, nicht bemerkte. Dann, eines Tages war es passiert: Das Fensterbrett vor der Bücherei ist leer und die Blumen samt Kistchen weg! – Schade.

Es ist wahr: Die **Blumen** können uns nicht ernähren, aber sie machen die Freude des Lebens aus (André Gide).

Und noch ein Gedanke: Wende dein **Gesicht** der Sonne zu, dann fallen die Schatten hinter dich (aus Afrika).

Termine:

Abschlussveranstaltung

des Sommer Leseclubs
mit Gerald Jatzek.
Freitag, 18.10.2013, 15:00 Uhr,
Tyrolia Lienz.
Die persönlichen Einladungen
an die Clubmitglieder folgen.

Vorankündigung:

Ingrid Sonnleitner‘s
Osttirol Lesereise.
Freitag, 11.10.2013, 19:30 Uhr,
in Tristach.
„Mörderisch gute Krimilesung mit Adelheid“.

Winteröffnungszeiten:

Ab November gelten in der Bücherei wieder folgende Öffnungszeiten:

Mittwoch: 16:30 – 18:30 Uhr
Samstag: 18:00 – 20:00 Uhr

Gemälde von Heinz Istenich

Frühe Emanzipation

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts
kamen die ersten Gäste,
damals Sommerfrischler
genannt, in unser Dorf.

Als ein pfiffiges Tristacher
Gitschele ein Urlauberpaar
am Hof vorbeispazieren sah,
sagte es zur Mutter:
„Schau Mutter, eine Dame
und ein Damerich.“

Nette und rührende Verabschiedungsfeier

Jeder Schulschluss ist wohl immer auch ein wenig mit Abschiedsgedanken verbunden, so verlassen etwa unsere Vierteler die Schule um einen neuen Weiterbildungsweg aufzunehmen.

Leider ist es auch manchmal ein Abschiednehmen von einer Lehrperson, so auch mit Ende des letzten Schuljahres. Unsere geschätzte Kollegin VOL Kofler Dorothea trat mit Ende des Schuljahres ihren wohlverdienten Ruhestand an. Bereits in der Schule wurde die Frau Lehrerin von ihren Kollegen und Kolleginnen, den Schülern und den Eltern auf nette Art und Weise mit Liedern, einem Glückwunschbuch der Schüler und einer ausgiebigen Jause in Pension „geschickt".

Aber auch die Gemeinde Tristach mit Bürgermeister Ing. Mag. Markus Einhauer lud die scheidende Kollegin mit dem gesamten Lehrkörper zu einer netten und feinen Abschiedsfeier in den Dolomitenhof ein. Der Bürgermeister und der Schulleiter würdigten in ihren Worten den Arbeitseinsatz von VOL Kofler Dorli, überreichten ihrerseits ein kleines Abschiedsgeschenk und wünschten der sichtlich gerührten „Pensionistin" alles Gute für ihren kommenden Lebensabschnitt.

Im Rahmen dieser Feier wurde auch unsere langjährige Werklehrerin Cornelia Nöckler verabschiedet, die jetzt nur noch in der neuen NMS eingesetzt wird. Auch ihr wünschen wir an dieser Stelle alles Gute für ihren weiteren Berufsweg. Frau Kofler war leider nur sehr kurz an unsrer Schule, doch diese Jahre nützte sie mehr als intensiv im Einsatz für Schule und Schüler. Neben ihrem „Klassendienst", wo sie auch unsere Integrationsschüler mit viel Herz betreute, opferte sie viel von ihrer Freizeit auch dem Schulspiel (Theaterspiel) und der musikalischen Ausbildung unserer Schüler.

Zum wohl absoluten Höhepunkt zählte zu Schuljahresende die Aufführung des Musicals „Alles Märchen-oder was?", welches sie extra für unsere Schule schrieb, in Szene setzte und die Regie führte. Dies war allerdings nur eine ihrer wertvollen Arbeiten, die sie für die Schule unaufgefordert „erledigte". Auch ihr Einsatz für schwächere Schüler war bewundernswert, sowie ihr Umgang mit der Kollegenschaft. Sie war eine gern gesehene und nette Kollegin, für jeden Spaß zu haben, aber auch sehr ernst und genau, wenn es sein musste. Schade, dass eine so wertvolle Kollegin für unsere Schule verloren ging, trotzdem waren wir froh sie gehabt zu haben.

Wir danken ihr hier nochmals für ihre Arbeit und ihr Engagement für die Volksschule Tristach und wünschen ihr von Herzen weiterhin alles Gute und viel Glück und vor allem Gesundheit.

Alle VS-Fotos: Beigestellt

Radworkshop der AUVA

Im Laufe der Schulzeit erleben die Schüler viele Veranstaltungen, Feiern, Feste und Ähnliches, vieles, das sich manchmal auch wiederholt. Etwas Neues für alle war der Radworkshop der AUVA. Nicht nur reines Rad fahren war da angesagt, sondern, und das war das Entscheidende, die Geschicklichkeit und die Sicherheit beim Rad fahren stand im Vordergrund. Der Workshopleiter hatte einen Parcours mit vielen Schikanen aufgebaut, den die einzelnen Klassen dann in sicherem Fahrabstand durchradelten. Verbissen versuchten sie alle Hindernisse fehlerfrei zu überwinden, was dem Großteil auch gut gelang. Klappte es in der ersten Runde nicht, hatte man die Möglichkeit dies in den nächsten Runden besser zu machen. Ob es nun das Fahren über eine Wippe war, das plötzliche Abbremsen, das sichere Fahren entlang einer Bordsteinkante entlang, das Überfahren einer Holperstraße oder das Queren von Bodenrillen, am Schluss beherrschten die Schüler alle möglichen Situationen, denen sie beim Rad fahren begegnen könnten. Ein interessantes und lehrreiches Training im Umgang mit dem eigenen Fahrrad, und eine Sicherheitsschulung, die tatsächlich auch noch Spaß machte!

Erlebnisreicher Klettertag beim Bundesheer

Ein nicht alltägliches Erlebnis hatten die Buben und Mädchen der 3a Klasse zu Schuljahresende. Auf Einladung von Vzlt Franz Tagger, der die Schüler mit dem Bundesheerauto bei der Schule abholen ließ und in die Kaserne brachte, und auf Initiative von Turnlehrerin Bodner Kathrin durften die Schüler einen Vormittag lang im Klettergarten des Bundesheeres an Kletterseilen hängen und an den Kletterwänden hochkraxeln. Perfekt gesichert mit Sitzgurten und an Sicherungshaken hängend „kämpften“ sie sich unter professioneller Führung an den Kletterwänden empor oder sausten die Rutsche hinunter. Nach anfänglichem Unbehagen wurden die Schüler immer sicherer und innerlich „frecher“ und so wurde der Tag zu einem unvergesslichen Erlebnis. Auch die Vielfältigkeit der Bewegungsmöglichkeiten sowie der Spaßfaktor, der nicht zu kurz kam, begeisterten. Zum Schluss gab es sogar noch einen kleinen Wettkampf der 2 teilnehmenden Schulen, der VS Tristach und Schlaiten. Und, am Ende des Vormittags gab es für die Kinder auch noch Würstel, Semmel und Getränke.

An dieser Stelle ein herzliches Danke an das Jägerbataillon, besonders Vzlt Franz Tagger, für die freundliche Aufnahme und diesen tollen Vormittag.

Riesenerfolg mit dem Musical „Alles Märchen – oder was?“

Was eine Schule zustande bringt, wenn alle, Lehrer und Schüler, zusammenhalten, erlebten die vielen Besucher bei unserem Musical „Alles Märchen- oder was?“ im Tristacher Gemeindesaal, einem Spiel- und Gesangsstück an dem alle Schüler und alle Lehrer unserer Schule Teil hatten. An diesem Musical, von unserer Kollegin VOL Kofler Dorli selbst geschrieben, konnten sich die begeisterten Besucher über das herzerfrischende Theaterspiel und den frohen Gesang der Schüler mehr als erfreuen. Das tolle Publikum, und zwar an allen Spieltagen, mit seinen aufmunternden Reaktionen ließ die Schüler zu ihrer Höchstform auflaufen, und sie gaben wirklich ihr Bestes. Egal, ob es ein schimpfender Fliegenpilz, ein böser Wolf oder ein bezauberndes Rotkäppchen war, alle Märchenfiguren, die plötzlich im „Heute“ wieder zum Leben erwachten, verzauberten die Zuschauer mit ihrem gekonnten Spiel und ihrem perfekten Auftritt. Die Musik, ob klassisch oder rockig, begeisterte das Publikum zum Mitklatschen oder zum Mitswingen.

Dass hinter so einer Aufführung natürlich viel, viel Arbeit steckt, wussten wir, konnte das Lehrerteam aber nicht davon abschrecken, sich an so ein Projekt zu wagen. Und die Schüler dankten es ihrerseits mit ihrem Einsatz, ihrem tollen Verhalten, ihrem Fleiß beim Lernen der Texte und Lieder und allem, was halt sonst noch so dazugehört.

An der Stelle möchten wir uns auch bei all jenen bedanken, die uns in irgendeiner Weise unterstützt und uns geholfen haben, sei es beim Bühnenbau, bei den Kostümen, bei der Tontechnik, beim Licht, beim Filmen und Fotografieren, und und und … Wir sind überzeugt, dass dieses Projekt und die Aufführungen für alle, Ausführende sowie Zuschauer, ein schönes Erlebnis war, das in Erinnerung bleibt, und worüber man vielleicht auch später einmal erzählen und reden wird, wie im Märchen?

VD OSR Martin Achmüller
(alle VS-Beiträge)

Landjugend Tristach

Jungbauernschaft Landjugend Tristach

Anlässlich der Überschwemmungen in unserem meist so geschützten Land spendete die Landjugend einen beträchtlichen Betrag zur Förderung der Flutopfer.

Auch unser Tanzkurs wurde erfolgreich abgeschlossen, dadurch konnten wir auf den Tanzflächen diverser örtlicher Feste auftrumpfen.

„8 aus 46“ war ein Wettkampf der besonderen Art. Je acht Personen, vier Mädels und vier Burschen, stellten sich in Teams den Herausforderungen und bewiesen dabei ihr Geschick und ihr Wissen. Unser Team sicherte sich letztendlich den ersten Platz im Bezirk. Auch den Landesbewerb konnten wir für uns entscheiden. Aus Tristach waren Johanna und Regina Ortner, Verena Blasisker sowie Georg Wendlinger dabei.

Viel Arbeit und Schweiß mussten wir in unseren Jugendraum stecken. Nach über einem Jahr Renovierungszeit haben wir einen Raum, in dem man sich wieder wohl fühlen kann. Von der Theke bis hin zur Couch wurden wir völlig neu ausgestattet. Eine Dartscheibe und einen Tischfussballtisch sorgen für unterhaltsame Abende.

Auch technisch wurden wir auf neuesten Stand gebracht. Bei diversen Feierlichkeiten kam unsere Musik- und Lichtanlage zum Einsatz.

Patrick Blasisker, Schriftführer

Wir suchen neue Mitglieder!

Bist du mindestens 14 Jahre alt und möchtest gemeinsam mit uns das Leben im Dorf aktiv mitgestalten?

Wir sind immer auf der Suche nach neuen Mitgliedern!

Melde dich unter der folgenden Nummer:
0650/9852677.

„8 aus 46“ war ein Wettkampf der besonderen Art

Der Jugendraum erstrahlt in neuem Glanz

Ein Tischfußballtisch sorgt für Unterhaltung

Die Teilnehmer des Tanzkurses

Wünsche ans neue Kindergartenjahr

Wir wünschen uns viel Glück und auch Segen,
die Begegnung mit freundlichen Menschen – auf unseren Wegen.
Die Wärme der Sonne möchten wir ganz oft spüren,
wenn unsere Schritte in die Natur uns dann führen.
Alle Farben sollten uns die Tage gestalten bunt,
wir hoffen, alle bleiben immer fit und gesund.
Viel Spannung und Spass mit Freunden erleben,
nach neuen Erfahrungen wir ebenso streben.
Viel Freude haben am Lernen im Spiel,
auch Feste feiern nehmen wir uns zum Ziel.
Viel Schwung und Unterhaltung, soviel ist schon klar,
jeden Tag auch Bewegung, das liebt die Kinderschar.
Musik brauchen wir einfach auch oft am Tag,
denn singen und tanzen immer jeder sehr mag.
Erfahren, erforschen, erleben und probieren,
hören, sehen, fühlen und studieren.
So hüpfen und lachen wir hinein – ins neue Jahr,
und möge es werden – einfach WUNDERBAR!

Sabine Hopfgartner

Die Theatergruppe bringt wieder Farbe ins Spiel!

Die Erinnerung an vergangene Aufführungen verblasst allmählich, höchste Zeit also für uns, unser treues Publikum wiederum mit einem neuen Bühnenstück zu unterhalten. Schon eifrig sind wir mit den Probearbeiten dafür beschäftigt, Bühne, Requisiten, Kostüme und vielerlei mehr sind ebenso schon in Vorbereitung.

Sie sollten unbedingt wiederum dabei sein, wenn es diesmal **DER ONKEL KRACHEN LÄSST!**

Gelegenheit dazu gibt es erstmals am Freitag, dem **18.10.2013** um 20:00 Uhr bei unserer Premiere. Weitere Aufführung sind in Folge am Samstag, dem **19.10.2013**, sowie eine Woche später am Freitag, dem **25.10.2013** jeweils mit der Beginnzeit um 20:00 Uhr geplant. Am Samstag, dem **26.10.2013** beginnen wir mit unserer letzten Vorführung bereits um 15:00 Uhr.

Wir freuen uns schon jetzt darauf, mit unserem Tun wieder viele Menschen zum Lachen bringen zu können und mit einem Besuch bei einer unserer Vorführungen kann sich jeder selbst davon überzeugen.

„MIA GFREIN UNS AF DI!“
(Zitat: Arnulf Prasch)

Sabine Hopfgartner

Foto: Beigestellt

Völkerballturnier - 15.6.2013 Sportplatz in Tristach

Erstmals veranstaltete die JS-Tristach ein Völkerballturnier am Sportplatz in Tristach. Vier Mannschaften mit 4-6 Spielern konnten aufgestellt werden. Diese lieferten sich einen „heißen“ Kampf bis der Sieger feststand. Nach der Siegerehrung – als Preis gab es Eisgutscheine – wurden die Kinder von Maria und Waltraud verköstigt. Wir verbrachten einen feinen Nachmittag, auch wenn nur ein kleiner Teil der JS-Kinder unserer Einladung zum Turnier gefolgt war. Bedanken möchten wir uns auch bei den Spendern der Eisgutscheine: Karin Reiter, Margit Rindler, Fam. Reiter, Fam. Unterluggauer, Fam. Amort/Jakober und Fam. Thum) und natürlich auch bei den treuen „Schlachtenbummlern“.

Karin Thum

Achtung!

Wir suchen GruppenleiterInnen für die neue Jungschargruppe (= 3. Volksschulklasse) - wenn du Interesse hast, dann melde dich bitte (Tel. 0676/847633336).

Was ist Jungschar?

- Alle 14 Tage aufs Neue viel Spaß.
- Meistens eine Gruppe für Kids von 8-13 Jahren.
- Ein Ort, wo Kinder von Jesus Christus hören können.
- Eine Gruppe, in der gespielt und gebastelt wird.
- Ein Raum, wo Kinder Gemeinschaft erleben können.
- Dort, wo spannende Geschichten erzählt werden.

Waltraud und Maria kümmerten sich um die Verköstigung

Fotos: Beigestellt

Jungscharlager

4. bis 8. August 2013

Unser Lager stand heuer unter dem Motto „summersplash“ – und wir hatten wirklich 5 Tage Spiele, Sonne, Wasser und Spaß.

Heuer waren wir mit 45 Kindern und 6 Betreuerinnen in Drobollach am Faaker See. Untergebracht waren wir in einem von Herrn **Malle** geleiteten Kinder- und Jugendhotel direkt am See. Das Areal bot uns viele Möglichkeiten zum Spielen: Beachvolleyballplatz, Hochseilgarten, Fußballplatz und ein Privatstrand.

Sonntag, 4. August: „Anreise“

Nach dem Segen des Herrn Pfarrers, ging die Reise um 14:00 Uhr Richtung Kärnten los – um ca. 16:00 Uhr waren alle im Hotel angelangt. Die Kinder konnten es kaum erwarten, in ihre Zimmer zu kommen. Nach dem Abendessen haben wir noch Grußkarten an alle „Daheimgebliebenen“ gebastelt. Um 22:00 Uhr war Bett- oder besser gesagt „Zimmerruhe“. Natürlich ist der erste Abend für alle Kinder etwas aufregend und so hat es noch etwas gedauert, bis wirklich alle Kinder geschlafen haben.

Montag, 5. August: „Ab nach Malle“

Weckdienst war um 7:00 Uhr und das Frühstück um 8:00 Uhr. Nachdem alle gestärkt waren ging es mit den Spielen los – an fünf verschiedenen Stationen konnten die Kinder ihre Geschicklichkeit zeigen. Am Nachmittag war Hochseilgarten angesagt und wer keine Lust dazu hatte vergnügte sich im See. Abendessen gab es um 18:00 Uhr und nachher konnten die Kinder noch baden gehen oder im Garten spielen. Brav waren sie dann alle um 22:00 Uhr wieder in ihren Zimmern.

Dienstag 6. August: „Viel Spaß auf Malle“

Der Vormittag verlief ähnlich wie am Montag und nach dem Mittagessen gab es ja nach Lust und Laune Spiele, Kino, See ... Die Kinder haben sich auch schon für die Abschlussshow am Mittwoch vorbereitet, auf die alle schon sehr gespannt waren.

Mittwoch 7. August: „Es ist schön bei Malle“

Nach den Spielen wurde auf der Terrasse gegrillt und den Kindern schmeckte es sichtlich.

Am Nachmittag wurde noch fleißig für die Abendshow geprobt und gebastelt. Und um 19:30 Uhr war es dann soweit – die Kinder schlüpften in verschiedene Rollen und präsentierten ihr Können der Jury und dem Publikum, für das es auch nicht leicht war, einen Sieger zu küren – da alle Teilnehmer super waren.

Etwas aufgewühlt gingen die Kinder, wie üblich um 22:00 Uhr, in ihre Zimmer. Nachdem es die letzte Nacht war, hörte man in einigen Zimmer noch etwas länger die Stimmen der Kinder (manche leiser und manche lauter!).

Donnerstag 8. August: „Abreise“

Nach dem Frühstück wurde in den Zimmern fleißig gepackt – heute ging es nach Hause. Zum Abschluss haben wir für die Kinder ein Tretboot mit Rutsche ausgeliehen – in Gruppen eingeteilt konnten sie noch den See erkunden. Nach dem Mittagessen haben wir noch eine Andacht gefeiert und uns bedankt, dass wir das Lager gesund und heil verbracht haben. Langsam sind die Eltern der Kinder eingetroffen und um 14:00 Uhr waren alle Kinder samt Betreuern wieder in Richtung Osttirol unterwegs.

Ein Dankeschön den Kindern, die alle sehr brav waren, dies hat uns auch die Hotelleitung bestätigt und den Betreuerinnen: Lissi Gomig, Anna Lukasser, Vroni Unterguggenberger, Judith Staffler und Cathrin Ortner. Allen Betreuerinnen, die schon im Vorfeld fleißig für das Lager geholfen haben.

Ein Dankeschön auch unserem Herrn Pfarrer Cons. Josef Indrist, der Gemeinde Tristach, der Familie Reiter/Dolomitenhof und dem JUFF für die großzügige Unterstützung für das JS-Lager.

Abschließend kann man sagen, dass wir wunderschöne Tage verbracht haben und wir sehen uns hoffentlich wieder beim nächsten Lager 2015!

Karin Thum

Fotos: Beigestellt

Ein seltener Zufall – eine seltene Reise

Nachdem die letzte größere Musikreise unserer gesamten Kapelle ins Ausland schon über 10 Jahre zurückliegt, brannte in uns schon seit einiger Zeit wieder die Reiselust. Ganz nach dem Motto „Månchmål tuat man etwas eher dawårt'n wia dalaf'n." ergab sich im letzten Winter aus einer Geschäftstätigkeit eines Musikanten im Ausland die einmalige günstige Gelegenheit zu einer Musikreise nach Kroation. Mit großer Beteiligung, bester Laune und Reiselust starteten wir im vollbesetzten neuen Bundschuh-Silberpfeil Mitte Juni in Richtung Zadar.

Das Naturschauspiel „die fallenden Wasser von Plitvice" konnten wir bei einem Zwischenstopp mit einer Wanderung und Bootsfahrt im Nationalparkgebiet Plitvicer Seen erleben. Eindrucksvoll gestaltete sich auch ein ganzer Tag auf einem Schiff am Meer bei einem Ausflug zur geschützten Inselgruppe der Kornaten. Neben Delfinen in einiger Entfernung wurden wir speziell beim Mittagessen am Deck von einer Schar Möwen begleitet, welche diese Schiffsrouten und auch Essenszeiten scheinbar genau kennen. Reste unserer Fischspezialitäten holten sich diese Flugkünstler gekonnt von der ausgestreckten Gabel ab. Das Hotel der Gruppe Falkensteiner bot alle Annehmlichkeiten für Jung und Alt, beste Kulinarik und lächelnde Gastfreundschaft begleitete uns vom Frühstück bis zum Schlummertrunk.

Unserem Busfahrer Reinhard wird sein 50. Geburtstag mit Trompetenständchen von Heli und Torte mit Spritzkerze „alla Traumschiff", serviert von Jungmusikanten/innen, wohl auch in Erinnerung bleiben. Wir gratulieren nochmals herzlich!

Ein neuartiges Erlebnis für uns als Musikkapelle – Südsee-Sehenswürdigkeiten und Badespaß bis hin zu einer Einkehr im Gasthaus der Oberkrainer-Musiklegende Slavko Avsenik bei Bled.

Es waren herrliche Tage voller Freundschaft und Kameradschaft zwischen allen Generationen in unserem Verein, von 13 bis 83 Jahren. Der Zufall und die notwendige Spontanität des Vereinsvorstandes „packen wir die Gelegenheit beim Schopf" machte dies möglich.

Die Adler des Südens

Ein Erlebnis unter der Sonne des Südens

Herrliche Erfrischung

Hungrige und neugierige Reisebegleiter

Im Glockenturm über Zadar

Bei den fallenden Wassern von Plitvice

Jede Menge Meeresluft und gute Laune

Schiff ahoi!

Fotos: Beigestellt

Farbenpracht beim Festgottesdienst

Farbenprächtiges Bezirksmusikfest in Nußdorf-Debant

100 Jahre Marktmusikkapelle Nußdorf-Debant – dies war ein gebührender Anlass zur Abhaltung des heurigen Bezirksmusikfestes in dieser sonnseitner Marktgemeinde. Bei strahlendem Sonnenschein bot sich den zahlreichen anwesenden Festgästen, Ehrengästen, Musikkapellen, Gastgruppen und der Schützenkompanie ein farbenprächtiges Bild.

Nach einer würdevollen Messfeier, celebriert vom Ortspfarrer Toni Mitterdorfer erhielten im Rahmen des Festaktes neben lang dienenden Musikanten/innen auch zwei „Jahrzehnte-Funktionäre“ des Musikbezirkes Lienzer Talboden wohl verdiente Auszeichnungen.

Die Verdienste von Hans-Peter Glanzer (seit über 20 Jahren Mitglied im Bezirksvorstand – 12 Jahr Bez.-Kpm. Stv. und 11 Jahr Bez.-Jugendreferent) wurden mit dem Silbernen Verdienstkreuz des Österr. Blasmusikverbandes gewürdigt, jene von HR. Dr. Klaus Köck (21 Jahre Bezirksobmann) mit dem Goldenen Verdienstkreuz des ÖBV.

Mit drei unserer Musikschüler als Taferlträger bzw. Blumenmädchen, unserem Altmusikanten und Ehrenringträger Josef Ortner als Fähnrich, feschen Marketenderinnen und kraftvollen Klängen marschierten wir durch das Zuschauerspalier in Nußdorf-Debant. Ein gelungenes Jubiläums- und Bezirksmusikfest – wir gratulieren der MMK Nußdorf-Debant und allen ausgezeichneten Musikanten-/innen und Funktionären.

Verdiente Funktionäre wurden ausgezeichnet (v.l.: Bez.Kpm. Roman Possenig, Ehrenobmann HR DR. Klaus Köck, Erna Köck, ehem. Bez.-Jugendreferent Hans-Peter Glanzer, Landes-Kpm.-Stv. Dr. Werner Mayr)

Beim Festumzug - Mit Taferl und Fahne voran

Fotos: Beigestellt

Viel Freude beim Film schau'n!

200 Jahre – die packende Geschichte einer Musikkapelle.

Die vor über 2 Jahren geborene Idee zu einem Jubiläums-Film anstelle einer Festschrift scheint ein wahrer „Glücksfunke" gewesen zu sein. Mit letzten Anstrengungen von Armin, Markus und Stefan in den Wochen vor der Präsentation, aber vor allem mit allergrößtem Ehrgeiz und Einsatz unser Regisseurs und Filmemachers Peter Leiter aus Sillian ist der Feinschliff dieses Dokumentar-Filmwerkes und damit ein brillantes Zeitdokument für unsere Musikkapelle Tristach gelungen. „Peter, wir danken dir von Herzen für dein persönliches Engagement, mehr als man je erwarten könnte, und gratulieren zu diesem absolut gelungenen Werk!"

Nicht nur der Film selbst, auch die Freiluftpräsentation am 21. Juli war Spannung pur – ein Gewitter-Blitz-Donner-Naturschauspiel der Extraklasse, stärkstem Sturmregen in der Sonnseite und keinem Tropfen bei uns in der Schattseite.

So freuen wir uns, dass wir nun ganz Tristach und allen Freunden und Interessenten unserer Musikkapelle diesen Film zum nochmaligen gemütlichen Anschau'n zu Hause zur Verfügung stellen können.

Gleichzeitig danken wir allen, die uns bei diesem wirklich einmaligen Projekt unterstützen – Vergelt's Gott!

Bei Interesse an weiteren Exemplaren für Freunde oder Bekannte: Den Film gibt's noch beim Musikhaus Joast Norbert in Lienz oder sende einfach ein sms an 0699/11589250 oder E-Mail an s.klocker@inode.at.

DVD-Präsentation

Unser Regisseur und Filmer - Peter Leiter

Ein Kirchtag bei tollem Wetter und bester Stimmung!

Ein Besucherstrom an Festgästen am Samstag Abend, wie wir ihn auf der Tristacher Tratte noch nie erlebt haben, war der Auftakt zu einem gelungenen Tristacher Kirchtag 2013.

Wir waren bestens gerüstet – tolle Tanz- und Rock-/Poppmusik vom „Salzburg Express" am Samstag und „Feinste Blasmusik" aus den Instrumenten der „Südtiroler Hopfenmusig" am Sonntag begeisterte unsere Kirchtagsgäste aller Altersgruppen.

Darüber hinaus stellte ein harmonisches „Kirchtagsteam" mit den vielen freiwilligen Helfern aus unserem ganzen Dorf ihre Leistungsfähigkeit erneut unter Beweis – **Vielen, vielen Dank Euch allen für Eure Unterstützung und tolle Arbeit und Danke auch allen Kirchtagsgästen für den zahlreichen Besuch!**

Stefan Klocker, MK-Obmann
(alle MK-Beiträge)

Auf der grünen Tratte - Blasmusik vom Feinsten

Ein tolles Kirchtags-Team!

Fotos: Beigestellt

Boccia-Turnier am 6. Juli 2013

60 Teams beim 2. „Back to Boccia“ in Tristach.
Rollende Kugeln, spannende Duelle und viel Spaß bis in die Nacht.

Während sich am heiligen Rasen in Wimbledon Andy Murray und Novak Djokovic duellierten, lieferten sich in Tristach 60 Mannschaften ebenfalls auf Rasen heiße Partien. Anstatt um Games und Sätze zu kämpfen, spielte man in der „Schattseit'n“ aber um „Kehren“. Nach der erfolgreichen Premiere im Vorjahr von „Back to Boccia“, veranstaltete die Kampfmannschaft und Reserve des SV Dobernik Tristach zum zweiten Mal das Turnier im Geschicklichkeitssport.

Auch dieses Mal stand wieder der Spaß im Vordergrund. Jung und Alt versuchten die Kugeln möglichst zielgenau zu werfen, so war der jüngste Teilnehmer gerade mal sechs Jahre alt. Am Ende entschieden Reinhard Hopfgartner und Alex Schneider, alias „Onkel und Tante“, das Finale gegen „Kamboccia“ (Andreas Keuschnig und Daniel Senfter) knapp für sich. Auf's Stockerl schafften es auch noch Markus Sumerauer und Daniel Ortner, als „Malta rapido di Pozzato“. Bei der anschließenden Party feierte man die Sieger noch bis tief in die Nacht.

„Nach dem Erfolg im Vorjahr die Teilnehmerzahl nochmals nach oben schrauben zu können, freut uns sehr”, berichtet Benjamin Unterwurzacher, Leiter des Organisationsteams, nach der Veranstaltung stolz. „Einer Fortsetzung im nächsten Sommer steht nichts mehr im Wege“, blickt er zuversichtlich ins nächste Jahr.

Ein Kompliment und großer Dank für die tolle Organisation und Abwicklung ergeht an Benni Unterwurzacher und seine Mannen, weiteres auch an die Kampf- und Reservemannschaft für die Hilfe. Nicht zu vergessen die „fleißige Biene“ Franz Klocker in der Küche. Danke.

Diese Veranstaltung ist eine Bereicherung fürs Vereinsleben und auch die Mannschaftskasse konnte dadurch ein bisschen aufgebessert werden.

Bericht Dolomitenstadt und Sportverein

Fotos: Franz Zoier

Ecco Benetton Sprint am 16. Aug. 2013

Strampeln mit Strom in den Beinen. Rund 100 Radler nahmen die Zweierstafette zur Dolo in Angriff.

Es war bereits der 4. Ecco-Benetton-Sprint, der "hinter'm Kofel" am 16. August über die Bühne ging und dennoch seien die Regeln dieses ungewöhnlichen Radrennens hier noch einmal schnell erklärt: Gesprintet wird zunächst von einem Mountainbiker – oder einer Bikerin – die Rodelbahn hinauf bis zum Kreithof, dort wird abgeklatscht und ein Rennradler absolviert die zweite Etappe bis zum Ziel auf dem Parkplatz der Dolomitenhütte.

Sprint-Start am Sportplatz Tristach

All das kann man auch mit einem E-Bike machen. Wer den Strom nicht nur in den Beinen, sondern auch unter'm Hintern hat, fährt in einer eigenen Kategorie, die heuer ganz klar von den Teams des Fitstore 24 dominiert wurde. Werner Zanier profiliert sich nicht nur mit seinem Geschäft immer stärker als der E-Bike-Spezialist vor Ort, er schickte beim diesjährigen Sprint auch durchwegs Leistungssportler ins Rennen und bewies, dass E-Biken auch eine harte Sportart sein kann. 1.000 Höhenmeter in 23 Minuten sind auch mit Zusatzantrieb kein Honigschlecken.

Der Großteil der TeilnehmerInnen, auch Sportler aus unserer Gemeinde, setzte aber auf reine Muskelkraft und hier waren die Teams von „Bike Erlebnis" eine Klasse für sich, angeführt von Christoph Altstätter und Thomas Zirknitzer, die in fabelhaften 38:19 zur Dolo sprinteten. 12 Sekunden später rollte Hannes Wilhelmer über die Ziellinie, der im Duo mit Simon Schupfer den zweiten Platz holte. Schupfer war zugleich Schnellster mit dem Mountainbike. Die Damenwertung holten sich Sophie Oberhammer und Anita Linder.

Apropos „Oberhammer": Als solcher gilt vielen in der quirligen Tristacher Sportcommunity das an den Sprint anschließende "Plente-Fest", eine kulinarische Gaudi im Zeichen der gar nicht armseligen „Armenspeise", die in Tristach zur kräftigenden Kult-Köstlichkeit wird. An Ideenreichtum und Vielfältigkeit für die Zubereitung der Speisen fehlt es unserem „Chef de Cuisine" Franz Klocker auf keinen Fall. Eingebettet in die Plente-Schlemmerei, die musikalisch von den Nachtwerkern flankiert wurde, fanden auch die Siegerehrungen statt, bei denen neben den Schnellsten natürlich auch die „Durchschnittlichsten" geehrt wurden. Den Sieg in der Mittelzeitwertung holte sich das Sport Eybl Mixed-Team mit Tanja Lakata und Peter Sieger. Lakata gewann mit erstklassigen 21:30 Minuten auch die Damen-Mountainbike-Wertung.

Ein herzliches Danke ergeht an die Grundbesitzer und die Bringungsgemeinschaft sowie unserer freiwilligen Feuerwehr und der Musikkapelle Tristach. Weiteres ein Dank an die Familie Stabinger/Kreithof und die Familie Oles/Dolomitenhütte. Natürlich ist diese Veranstaltung auch nicht ohne die zahlreichen freiwilligen Helfer vom Sportverein möglich: Danke!

Bericht Dolomitenstadt und Sportverein

Kurz vor der Dolomitenütte

Übergabe bei der Mauthütte Kreithof

Fotos: Beigestellt

Aufruf Vereinshelfer

Wir suchen Vereinsfunktionäre für die Zukunft sowie Personal für den Kantinenausschank, Helfer bei den diversen Veranstaltungen, Pflege der Außenanlagen am Sportplatz, Hausmeister für die Sportstätte (Sommer und Winter). **Sollte jemand etwas Zeit zur freien Verfügung und Interesse am sehr regen Vereinsgeschehen bzw. an einer der angeführten Tätigkeiten haben, bitten wir um einen Anruf unter 0664/1601535 bei Obmann Hans Schneider oder einen der Funktionäre dazu anzusprechen.** Ein erfolgreicher Verein funktioniert nur durch das Zusammenwirken vieler fleißiger Hände - daher freuen wir uns über jede Rückmeldung.

Stickeralbum

Um einen kleinen Einblick in unser Fußballerleben zu ermöglichen, bringen wir noch vor der WM 2014 in Brasilien ein eigenes Fußball Sticker Sammelalbum heraus. Fußball ist die größte Sektion unseres Vereins. Beginnend mit dem Fußballkindergarten bis hin zu den Alten Knaben wird eifrig um Punkte gespielt. Es bietet sich nun die Möglichkeit, die Sticker von 10 Mannschaften das sind ca. 200 Spieler zu sammeln und zu kleben bzw. historisches über Mannschaften, Geschichte und vieles mehr zu entdecken. **Ein Muss für jeden Fan des SV Dobernik Tristach – Es ist nicht nur eine Erinnerung an die Saison 2013/14, sondern auch Unterstützung für den Verein.**

Ab Ende September findet freitags in der Kantine, sowie immer nach dem Training eine „Tauschbörse“ statt. Nützt diese Gelegenheit, um euer Album möglichst schnell zu füllen!

Werde Mitglied beim Sportverein Dobernik Tristach!

Tristach wächst und wächst! Wir laden ALLE Tristacher ein, an den zahlreichen Vereinsveranstaltungen teilzunehmen: Nutzung des Eislaufplatzes, Skirennen für Groß und Klein, 2 Rodelveranstaltungen, Langlaufrennen, Stocksport, Fußball. **Werde Mitglied!** Damit hast du die Berechtigung für die Teilnahme an Vereinsveranstaltungen und gleichzeitig wird dadurch die Nachwuchsarbeit des Sportvereins unterstützt.

ASVÖ Tirol

SV DOBERNIK TRISTACH

Tristach

Sektionen: Fußball, Skilauf, Rodeln, Eisschießen, Langlauf

BEITRITTSERKLÄRUNG

Vor- und Zuname, ggf. Titel:	Geburtsdatum (TT.MM.JJJJ):
Adresse (Straße, Haus-Nr., PLZ, Ort):	
Obgenannte(r) erklärt hiermit, dass er (sie) dem Sportverein Dobernik Tristach beitritt.	☐ Aktives Mitglied ☐ Unterstützendes Mitglied
Ort, Datum	Unterschrift:
MITGLIEDSBEITRÄGE: Erwachsene: ..... € 12,00 Jugendliche (bis 19 Jahre): ..... € 8,00 Kinder (bis 14 Jahre): ..... € 3,00 Familientarif: ..... € 25,00 AlleinerzieherInnen mit Kindern: ... € 15,00	Unterschrift des Erziehungsberechtigten (Nur bei Kindern/Jugendlichen unter 18 Jahren):

Bankverbindung Sportverein Dobernik Tristach: Raiffeisen-Landesbank Tirol, Filiale Lienz, Außenstelle Tristach • Konto Nr.: 9.600.024 • BLZ: 36000

Raiffeisen
Meine Bank
Zeit, die Zukunft in die Hand zu nehmen.
Was du heute kannst vorsorgen,
das verschiebe nicht auf morgen.
Der Ruhestand kommt schneller als man denkt. Und dafür sollte man vorgesorgt haben – je früher, desto besser. Ihr Raiffeisenberater weiß, welche unserer Produkte am besten zu Ihnen passen und erstellt Ihnen einen individuellen Vorsorgeplan. www.raiffeisen.at
Jetzt mit Hermann Münzen sammeln und gewinnen.
vorsorge.raiffeisen.at